





Liebe Leserinnen und Leser,

vor 25 Jahren wurde das Pflegeheim am Nollen erstmals bezogen. Diese 25 Jahre sind es wert um einerseits die Zeit Revue passieren zu lassen und andererseits den Blick nach vorne in die Zukunft zu richten.

Vor 25 Jahren hat die Firma Orbau das Pflegeheim und kurze Zeit später die Seniorenwohnanlage am Nollen errichtet und seither zu einer tragenden Säule des Pflegestandortes Gengenbach entwickelt. Aufgrund der demografischen Entwicklung können wir in den kommenden 30 bis 40 Jahren mit einem stark wachsenden Anteil älterer Menschen in unserer Gesellschaft rechnen. Die Bedeutung unserer örtlichen Pflege- und Betreuungsinfrastruktur wird dadurch weiter ansteigen.

Wir leben in spannenden, gar in unruhigen Zeiten. Seit Beginn der Corona-Pandemie Ende März dieses Jahres hat sich unser aller Alltag verändert, auch für die Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegeheims. Wir

alle versuchen trotz der Einschränkungen, die diese Pandemie mit sich bringt, das Beste aus der Situation zu machen. Daher dürfen wir es uns auch nicht nehmen lassen, uns über das 25-jährige Bestehen des Pflegeheims zu freuen und diese Zeit in entsprechendem Maße zu würdigen.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen viel Freude beim Entdecken der diesjährigen Jubiläumsausgabe „25 Jahre Pflegeheim am Nollen“.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich, dass Sie in diesen Zeiten wohlauf und bei bester Gesundheit bleiben.

Mit herzlichen Grüßen
Thorsten Erny

Die Betriebsentwicklung



Das ehemalige Städtische Alten- und Pflegeheim

Das ehemalige städtische Alten- und Pflegeheim war nicht barrierefrei und entsprach somit auch nicht mehr den Anforderungen an eine zeitgemäße Pflege und Betreuung. Aus diesem Grunde gab es Überlegungen für einen Ersatzneubau. Da eine Zusammenarbeit mit kirchlichen Institutionen nicht zustande kam, war der Weg frei, für eine zu damaligen Zeiten innovative Projektentwicklung zur Errichtung eines neuen Pflegeheimes mit angeschlossener Seniorenwohnanlage.

Die Protagonisten dieser Projektentwicklung waren von Seiten der



Auszug vom Städtischen Alten- und Pflegeheim

Stadt Gengenbach Herr Bürgermeister Eggs sowie Herr Ahne. Von kirchlicher Seite hatte sich der damalige Pfarrer Hildebrand eingesetzt. Für den Neubau war Herr Geschäftsführer Isenmann von der Fa. Orbau zuständig und für die Sorge um den erfolgreichen Gesamtbetrieb war Herr Geschäftsführer Litterst vom Spitalfonds Gengenbach verantwortlich.

Der Neubau wurde von der Fa. Orbau in Zell am Harmersbach in 2 Bauabschnitten erstellt. Zuerst wurde das Pflegeheim am Nollen gebaut, damit die Bewohner des städtischen Alten- und Pflegeheims umziehen kön-



Das Baustellenschild des Seniorenzentrums

nen um danach auf dessen Grund die Seniorenwohnanlage zu bauen. Die Fertigstellung der Seniorenwohnanlage mit insgesamt 50 Wohnungen war im Jahr 1997. Gleichzeitig wurde der Betrieb des Pflegeheimes von der Stadt Gengenbach auf den Spitalfonds Gengenbach übertragen. Der Spitalfonds führte zur damaligen Zeit das benachbarte Krankenhaus und mit dem Pflegeheim am Nollen kam nun ein zweiter wichtiger Betriebszweig im Bereich der Daseinsvorsorge hinzu. Zwischen der Fa. Orbau und dem Spitalfonds Gengenbach wurde ein Miet- und Nutzungsvertrag geschlossen. Die Stadt Gengenbach brachte hierfür das Grundstück ein. Das Pflegeheim am Nollen war von Anfang an auf 50 Plätze ausgelegt. Da es im Jahr 1995 noch eine Bedarfsplanung des Land-

kreises gegeben hat, mussten die 50 Plätze auf 40 vollstationäre Plätze, 3 Kurzzeitpflegeplätze und 7 Tagespflegeplätze aufgeteilt werden.

Die Nachfrage nach vollstationären Plätzen war allerdings von Anfang an höher, so dass nach dem Ende der Kreis- und Landespflegeplanung der Versorgungsvertrag auf 50 vollstationäre Plätze angepasst wurde. Innerhalb dieser 50 Plätze standen 3 Plätze als sogenannte eingestreute Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung. Die Nachfrage nach Tagespflegeplätzen war zum damaligen Zeitpunkt nicht sehr groß, so dass man dieses Angebot einstellte.

Im Jahr 2001 wurde das Dachgeschöß



Bürgermeister Eggs mit Herrn Litterst und Herrn Isenmann beim Richtfest



Die Herren Litterst und Isenmann präsentieren den Neubau der Öffentlichkeit

im Pflegeheim ausgebaut, um hier ein spezielles Aktivierungs- und Therapieangebot für gerontopsychiatrisch veränderte Bewohner zu schaffen. Da die Betreuungsangebote im Laufe der Zeit immer mehr zugenommen haben und auch zusätzliches Personal hierfür eingestellt wurde, öffnete sich das Aktivierungsangebot nach und nach für alle Bewohner.

In der betreuten Seniorenwohnanlage erbringt das Pflegeheim am Nollen ja die die Grundleistungen (Notruf-Erste

Hilfe, täglicher Kontakt, Bewohnerbüro) und bei Bedarf Wahlleistungen wie z.B. Essensservice. Diese Leistungen werden beim Einzug mit einem Betreuungsvertrag vereinbart. Im Jahr 2003 sind im Klinikhotel auf dem Krankenhausgelände weitere 20 Seniorenwohnungen entstanden, die ebenfalls vom Pflegeheim am Nollen mitversorgt werden.

Ein Meilenstein in der jüngeren Geschichte des Spitalfonds, bzw. des Pflegeheims am Nollen war die aktive Mitwirkung an der Gründung des Gegenbacher Pflegenetzwerkes e.V. im Jahr 2009. Mit den partnerschaftlich verbundenen Unternehmen Sozialstation St. Martin und Pflege- und Betreuungsheim Ortenau Klinikum wurde ein eigener Verein gegründet, um neben den jeweiligen ambulanten und stationären Angeboten, ein gemeinschaftliches Angebot auf den Weg zu bringen. Im Jahr 2010 wurde die Tagesbetreuung im Charlotte-Vorbeck-Haus eröffnet und der mobile Speisedienst „Essen auf Rädern“ wiederbelebt. Da sich die Nachfrage in Bezug auf die Tagespflege deutlich erhöht hat, eröffnete man im Jahr 2017 im ehemaligen Café Rondo eine zweite Tagesbetreuung. Die letzten Jahre bis heute waren und



Das bezugsfertige neue Pflegeheim am Nollen im Jahr 1995

sind von vielen organisatorischen, konzeptionellen und gesetzlichen Änderungen geprägt. Neben dem Angebot eines klassischen Pflegeheimes gibt es inzwischen eine Reihe von anderen Wohn- und Versorgungsformen. Insbesondere die Tagespflege hat davon profitiert, aber hier haben wir uns mit dem Gengenbacher Pflegenetzwerk schon frühzeitig gut aufgestellt. Allerdings hat man im Bereich der stationären Dauerpflege deutlich strengere personelle und bauliche Vorschriften erlassen, auf die wir als Pflegeheim am Nollen reagieren mussten. Im Jahr

2016 wurde die Platzzahl wegen gesetzlicher Änderungen hinsichtlich des Personaleinsatzes auf 48 Plätze reduziert. Im Dezember 2018 wurde das benachbarte Krankenhaus, mit dem wir eng zusammengearbeitet haben geschlossen. Zu guter Letzt erfolgt nun pünktlich zum 25. Geburtstag die Fertigstellung der Umsetzung der Landesheimbauverordnung. Organisatorisch haben wir jetzt noch 44 Plätze, die sich auf 4 Wohngruppen aufteilen. Diese Struktur soll nun für die nächsten Jahre bestehen bleiben.



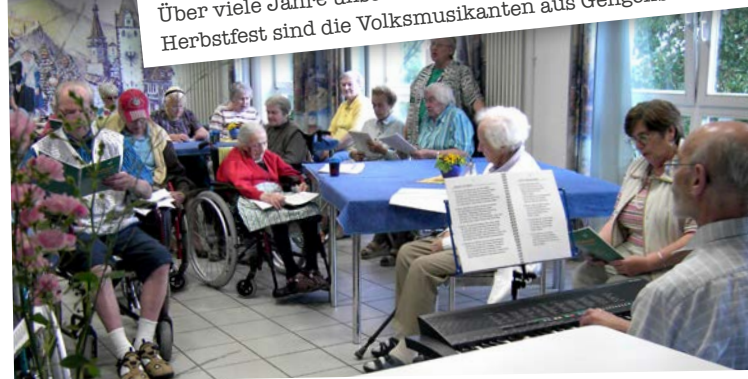
Das Hauswirtschaftsteam im Jahr 1999 mit der langjährigen Hauswirtschaftsleiterin Ursula Echtele in der Bildmitte.



Der Spatenstich der Katholischen Kirchengemeinde zum Bau des Charlotte-Vorbeck-Hauses im Jahr 2009.



Über viele Jahre unsere treuen Begleiter beim Frühlings- und Herbstfest sind die Volksmusikanten aus Gengenbach.



Ein Klassiker in unserem Betreuungsangebot war und ist alle 14 Tage das gemeinschaftliche Musizieren und Singen von Herrn Matt und seinem Team.



Von Anfang an mit dabei war Frau Harter mit ihrer Gruppe, die uns bei Veranstaltungen und Ausflügen tatkräftig unterstützten.



Die gute Seele des Spitalfonds über viele Jahre war Sr. Marzella († 2018), hier bei der Verabschiedung ins Mutterhaus im Jahr 2012.



Als feste Institution unseres beliebten Sommerfestes sind die Fidelios Musikanten nicht wegzudenken.



Seit über 20 Jahren lässt sich das Pflegeheim am Nollen vom Institut für Qualitätskennzeichnung von sozialen Dienstleistungen (IQD) prüfen und zertifizieren. Hier bei der letzten Prüfung im Jahr 2018.

Die Verantwortlichen

Das Pflegeheim am Nollen ist eine Einrichtung der Stiftung „Spitalfonds Gengenbach“.

Auch wenn viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Erfolg und dem guten Ruf des Pflegeheims am Nollen beteiligt sind, werden diese nicht zuletzt auch von den verantwortlichen Personen ganz entscheidend mitgeprägt. Die Organe der Stiftung sind

der Stiftungsrat und der Vorsitzende des Stiftungsrates. Für die Betriebsleitung hat die Stiftung einen Geschäftsführer eingesetzt, der das Pflegeheim nach innen und außen vertritt. Für das Tagesgeschäft des Pflegeheimes ist das Leitungsteam, bestehend aus Heimleitung, Pflegedienstleitung und Hauswirtschaftsleitung zuständig. Seit der Inbetriebnahme waren und sind folgende Personen verantwortlich:

Vorsitzender des Stiftungsrates

- Herr Bürgermeister
Jürgen Eggs (bis 1995)
- Herr Bürgermeister Michael
Roschach (1996 - 2011)
- Herr Bürgermeister
Thorsten Erny (seit 2011)

Geschäftsführer

- Herr Heinz Litterst (bis 2004)
- Herr Klemens Herrmann
(2004 - 2015)
- Herr Martin Klotz (seit 2015)

Hauswirtschaftsleitungen

- Frau Ursula Echtle (bis 2016)
- Frau Monika Zimmer (seit 2016)

Heimleitungen

- Herr Heinz Litterst (bis 2010)
- Herr Klemens Herrmann
(2010 - 2011)
- Herr Wolfgang Granzow
(2011 - 2015)
- Herr Martin Klotz (seit 2015)

Pflegedienstleitungen

- Herr Walter Häberle (bis 1997)
- Herr Hans Jundt (1997 - 1999)
- Herr Michael Knall (2000 - 2001)
- Frau Martina Welsch
(2002 - 2003)
- Herr Wolfgang Granzow
(2003 - 2019)
- Frau Susanne Biedermann (2019)
- Frau Susanne Bruch (seit 2020)



Unsere Heimleitungen seit Beginn bis heute



Heinz Litterst



Klemens Herrmann



Wolfgang Granzow



Martin Klotz

Nollenstraße 11a
77723 Gengenbach
Telefon 07803/92689-0

www.pflegeheim-am-nollen.de



IMPRESSUM

Herausgeber:

Spitalfonds Gengenbach

Verantwortlich: (v.i.S.d.P)

Martin Klotz

Ausgabe 25:

Sonderausgabe 2020

(Erscheinung quartalsweise)

Auflage:

300 Stück